

Luxemburg, Bibliothèque Nationale, Ms. 29 (aus der Zeit um 1100), die W. noch nicht kannte und die eine der Urform nahestehende Version überliefert, vollständig kollationiert, wobei wichtige Varianten im Apparat verzeichnet wurden. Die bereits bei W. erstaunlich weit gediehene Identifikation der Texte und die Feststellung der direkten Vorlagen ist noch etwas weiter vorangetrieben worden, vor allem aber wurden für jedes Kapitel die aktuellen kritischen Ausgaben der Vorlagen angegeben – soweit es sich nicht um Texte unbekannter Herkunft handelt (vgl. zu diesen oben S. 195). Eine Übersetzung von Reginos Werk ins Deutsche oder in eine andere moderne Sprache gab es bisher nicht; für die meisten der von Regino rezipierten Texte gab es überhaupt keine Übersetzung. Es wurde versucht, einen möglichst verständlichen deutschen Text vorzulegen, der sich nicht allzu weit vom lateinischen Original entfernt. Der Aufklärung von sachlichen Unklarheiten dienen 299 Anmerkungen. Hier wäre sicherlich noch mehr zu tun gewesen. Ein deutsches Sachregister ermöglicht es dem eiligen und nur an punktuellen Informationen interessierten Benutzer, die in Reginos Werk behandelten Fragen zur Liturgie-, Kirchen-, Rechts-, Kultur- und Alltagsgeschichte rasch aufzufinden. Die in diesem Buch leider noch nicht erfüllten Wünsche der Spezialforschung, nämlich ein wirklich kritischer Text mit einem vollständigen Variantenapparat für das gesamte Handbuch Reginos, eine genaue Dokumentation über Reginos Umgang mit seinen Vorlagen, ausführliche Kommentare zu den Texten, Register der Vorlagen sowie der lateinischen Wörter und Sachen: dies alles hofft der Rezensent in einer neuen Ausgabe des Sendhandbuchs, die er für die MGH vorbereitet, in nicht allzu ferner Zukunft vorlegen zu können. W. H. (Selbstanzeige)

*Distinctiones ‚Si mulier eadem hora‘ seu Monacenses*, edidit Rosalba SORTICE (Monumenta Iuris Canonici. Series A: Corpus glossatorum 4) Città del Vaticano 2002, Biblioteca Apostolica Vaticana, XXI u. 185 S., ISBN 88-210-0740-5, EUR 40. – Diese Edition ersetzt die 1996 erschienene Ausgabe der *Distinctiones Monacenses* von Anton De Groot, die unter einem unglücklichen Stern stand und eine durchgreifende Revision des Textes erforderlich machte (vgl. die ausführliche Besprechung von Christoph Meyer, ZRG Kan. 84, 1998, S. 635–639). Der Text ist in drei Hss. des 13. Jh. überliefert (Leipzig, Univ.-Bibl. Rep. I. 7; München, Staatsbibl. Clm 16084 und Troyes, Bibl. mun. 640), entstand um 1170 in Westfalen und ist der französisch geprägten Kölner Schule zuzurechnen. Sein Autor stellte widersprüchliche Stellen des *Decretum Gratiani* von D. 5 c. 2 bis De cons. D. 4 c. 93 zusammen und versuchte, sie durch eine *responsio* oder *solutio* zu harmonisieren. Als Leiths. diente wie in der Edition De Groots der Codex aus Troyes. Im Apparat sind zu den einzelnen Distinktionen die zahlreichen Randbemerkungen der Hss. aus München und Troyes, die zumeist Parallelstellen nennen, verzeichnet; ihnen folgen der textkritische Apparat und der Nachweis der benutzten Quellen. Nach einer Bibliographie folgen Register der zitierten Gratiankapitel, der Bibelstellen und des Justinianischen Codex. Die Edition hat S. durch eine äußerst knappe Einleitung eröffnet, zu der ihre Ausführungen im BMCL 22 (1998) S. 31 ff. (vgl. DA 55, 654) zu stellen sind. D. J.